**Aktuelle Debatte der FDP – Zukunft für Innenstadt und Einzelhandel**

**am 10. November 2022**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

liebe Kolleginnen und Kollegen!

**A] Einstieg**

unsere Ortskerne und Innenstädte sind **das soziale und kommunikative Herz** unserer Städte und Gemeinden.

* Hier tauschen sich Menschen aus – von nah und fern.
* Hier entstehen neue Ideen.
* Hier versorgt man sich, mit allem was man braucht.

Unsere Ortskerne haben Flair und Geschichte.   
Sie prägen den Charakter unserer Kommunen.

**B] Stand im Handel**

Doch es gibt die lebenswerte Innenstadt nicht zum Nulltarif.   
Und gerade jetzt spüren wir insbesondere beim Einzelhandel enorme Herausforderungen.

Dabei möchte ich betonen: Wenn der Einzelhandel wackelt, bröckelt das System Innenstadt.   
Man sieht es an:

* steigenden Mieten für Ladenflächen,
* einer übermächtige Onlinekonkurrenz,
* aber auch am veränderten Kaufverhalten von uns Konsumentinnen und Konsumenten

Der stationäre Einzelhandel befindet sich in unruhigen Fahrwassern. Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung verstärkt.

Aktuell belasten auch die massiv gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise das **Konsumklima** zusätzlich.

Für uns ist der **stationäre Einzelhandel** das **Rückgrat** für **attraktive und lebendige Ortskerne und Innenstädte**.

Unser Ziel dabei ist klar: Wir wollen, dass unsere **Einkaufsstraßen mit Leben gefüllt** sind.

**Deshalb handeln wir.**

**C] Förderprogramme**

Es ist noch nicht lange her als wir das **Sofortprogramm Einzelhandel/Innenstadt** aufgelegt haben, um den Innenstädten nach der Corona-Pandemie wieder neues Leben einzuhauchen.

Und auch da war schon klar, dass die Innenstadt innovativ sein muss, um resilient zu sein.

Daher

1. **fördern wir** **Pop-up-Stores und unterstützen** unsere Städte und Kommunen dadurch Leerstand zu bekämpfen.

Wir ermöglichen damit auch eine lokale Gründungskultur mitten in der Stadt und für die Stadt. Wir wollen den Unternehmern klar sagen: Traut Euch, startet durch. **Unseren Rückhalt habt ihr.**

1. Außerdem sorgen wir dafür, dass in der Stadt wieder was los ist. Wir fördern neue **Events**, die **die Innenstädte beleben** und nehmen hier auch die Kultur und den Tourismus mit ins Boot.

Ganz konkret, um ein positives Beispiel aus meinem Wahlkreis zu nennen:   
Die Schillerstadt Marbach gestaltet derzeit ihre Fußgängerzone aufwendig um, es wird am offenen Herzen operiert – das ist eine richtig harte Zeit für die Einzelhandelsgeschäfte entlang der Marktstraße.

Die Stadt hat nun **30.000€** aus dieser Fördersäule gebilligt bekommen, um eine Veranstaltung mit dem Titel „Marbach erlebt“ zu finanzieren, um die Menschen in die Innenstadt zu locken.

Und im **dritten Förderstrang** gehen wir an die Zukunft des Handels:

Ja – beim Online-Geschäft kann der lokale Einzelhandel bei Preis und Auswahl nicht mithalten. Muss er aber auch nicht. Denn bei regionaler Wertschöpfung, Kundenbetreuung und Fairness werden die Online-Riesen niemals mit unseren Einzelhändlern **mithalten können**.

Jetzt zeigen wir, dass der lokale Handel auch digital kann.

Konkret bieten wir mit dem „Kompetenzzentrum Smart Services“ ein niedrigschwelliges Angebot für kleine und mittlere Unternehmen auf ihrem Weg zu digitalen Lösungen.

Wir bringen digitales Know-How und Ideen in die Haupt-, Kirch- und Marktstraßen des Landes.

Die Nachfrage dafür ist groß: **Mehr als 150** kleine und mittlere Unternehmen haben das Angebot der Smart Services bisher genutzt. Das geplante Fördervolumen von 5,5 Millionen Euro für die nächsten zwei Jahre ist also beträchtlich und **gut angelegtes Geld.**

Nach aktuellem Stand läuft das Sofortprogramm noch bis Ende 2023. Ich möchte das Wirtschaftsministerium ausdrücklich darin bestärken, die innovativen Ansätze, die im Förderprogramm enthalten sind, weiterzuentwickeln.

Entscheidend ist aber, was wir als Land grundsätzlich unternehmen, um unsere **Innenstädte** und den **Handel bis 2030** und darüber hinaus **lokal, stark und digital** zu machen.

Der aktuelle Haushalt zeigt, dass wir dabei in die richtige Richtung gehen.

Was mich freut, Herr Schweikert, Ihnen als Freien Demokraten sicherlich auch, ist der Ideenwettbewerb „Einkaufserlebnisse im stationären Einzelhandel“, den das Land im **Sommer gestartet hat**.

Hier sollen 25 kreative Ladenkonzepte unterstützt werden, die aus dem Einkaufen etwas Neues machen. **Dafür nehmen wir pro Geschäft bis zu 70.000 Euro in die Hand.**

Das Land investiert aber noch **mehr** in einen **starken Handel**:   
Erst im September hat das Wirtschaftsministerium bekannt gegeben, dass die regionalen Innenstadtberater bis **2024** weiter gefördert werden. Ein Programm, das mich überzeugt.

Die Innenstadtberaterinnen und –Berater leisten eine wertvolle Arbeit, in dem sie kommunale Akteure und den lokalen Einzelhandel durch fundierte Analysen dabei unterstützen, sich konzeptionell weiterzuentwickeln.

**Das ist Weitblick**, werte Kolleginnen und Kollegen, den wir brauchen.

**D] Stadtentwicklung**

Mit Weitblick müssen wir auch über **Stadtentwicklung** sprechen. Die Innenstadt der Zukunft muss viele Funktionen übernehmen: Einkaufen, arbeiten, wohnen, inspirieren, Begegnungen schaffen und Menschen zusammenbringen.

Was uns die Citymanagerinnen und Innenstadtvereine auf den Weg geben, ist klar:

Erstens müssen wir darauf achten, dass eine gute Mischung in den Innenstädten herrscht - aus Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie und Kultur.

**Denn Vielfalt ist attraktiver als Einheitsbrei**. Wenn ich als Kunde eine Jeans brauche, komme ich einmal. Wenn es in der Stadt auch Lebensmittel und Bücher gibt, komme ich öfters.

Das ist aber nicht einfach. Wir als Land können niemandem vorschreiben, an wen er oder sie vermietet – hier sind die Kommunen in der Pflicht, ein Auge drauf zu haben – eine kluge Flächenpolitik zu betreiben.

Und wir müssen dafür sorgen, dass sich die Menschen in den Zentren sicher und wohl fühlen. **Denn Flanieren bringt Frequenz und Frequenz bringt wiederum Umsatz.**

Der Einzelhandel profitiert davon, wenn die Aufenthaltsqualität in den Innenstädten und Ortsmitten steigt.

**E] Mobilität**

Und wo parkende und fahrende Autos unsere Städte dominieren, verdrängen sie das gesellschaftliche Leben aus dem öffentlichen Raum.

Hier liegt unsere Chance: Durch eine gute Verkehrspolitik mit mehr Platz für Fußgänger\*innen, Radfahrer\*innen, mehr Freiräumen und Grünflächen kehrt das Leben auf die Straße zurück.

Und um es nochmals klar zu sagen: Verkehrsberuhigte Bereiche machen unsere Innenstädte und Ortskerne nicht weniger attraktiv – **das Gegenteil ist der Fall!**

Studien aus der ganzen Welt zeigen:

**Viele verkehrsberuhigende Maßnahmen helfen dem Handel weit mehr, als dass sie ihm schaden.**

Herr Schweikert, sie waren unterwegs in Ludwigsburg, in meiner Geburtsstadt. Sie kennen den wunderschönen Marktplatz –

niemand vermisst dort Autos, die ich mal irgendwann auf den schwarz-weiß Bildern aus den 60ern oder 70ern gesehen habe, keiner Fragt mehr danach.

Und deshalb müssen in der Zukunft sichere **durchgehende Radwege oder eine bessere ÖPNV-Anbindung** so selbstverständlich zum Stadtbild dazu gehören wie einst Parkplätze und Durchgangsstraßen.

**F] Klimaresilienz**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn wir unsere Innenstädte lebensfähig machen möchten, müssen wir auch an die Folgen der Klimakrise denken.

Brütende Hitze, wenig Schatten, dazu Großstadtlärm und Smog: Die Sommer werden auch bei Ihnen in Mühlacker und Pforzheim immer heißer - und anstrengender.

Es gibt bereits Kommunen, die sich darauf vorbereiten und ihre Infrastruktur anpassen.

Die Innenstadt von morgen darf keine Brutkammer sein. Sie muss sich kühlen und auch in der Mittagssonne Arbeit und Zusammenleben ermöglichen – **über Grünflächen, Schattenplätzen bis zu den großen Fragen des Städtebaus**.

Und auch hier unterstützt das Land die Kommunen über die Städtebauförderung. Denn Maßnahmen zum Klimaschutz und Maßnahmen zur **Anpassung an den Klimawandel müssen weiter und noch konsequenter vorangetrieben werden**.

**G] Schluss**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

unser Handel soll **lokal**, **stark** und **digital** sein.

Wir haben die **Transformationsprozesse bei uns im Blick** und ziehen mit dem Handel gemeinsam an einem Strang.

Wir unterstützen den Einzelhandel beim Aufbau lokaler digitaler Plattformen. **Das ist ein ganz wichtiges Puzzleteil**, mit dem wir unseren lokalen Einzelhandel stärken.

Und wir stärken die kommunale Selbstverwaltung durch die Förderung der Innenstadtberatung und ermutigen mit den Sofortprogrammen Unternehmerinnen und Unternehmern, den Traum vom eigenen Geschäft anzugehen.

Denn die Innenstadt ist und bleibt Lebensmittelpunkt, Begegnungsort und auch Wirtschaftszentrum. Dafür stehen wir ein.

Vielen Dank.